



LANDKREIS
NEUNKIRCHEN

LOKALES BÜNDNIS FÜR FAMILIE

Newsletter August 2015

Aktuelle Arbeitsgruppen

FAMILIE – die reisende Familienmesse

Der Landkreis und die KooperationspartnerInnen stellen sich 2016 mit Infos, Spaß-, Spiel-, Bewegungs- und Kreativangeboten in Schiffweiler vor. Erstes Planungstreffen und Nachtreffen der FAMILIE 2015 wird im Herbst sein.

Familienzeit – Zeitbrücken und Unterstützung für Familien

Aus dem breit angelegten Bündnisworkshop im Mai 2014 hatte sich eine Arbeitsgruppe gebildet, welche sich mit dem Thema „Familienzeit“ beschäftigt, da sich an dem Tag zeigte, dass das Thema hoch komplex und brisant ist. Die Arbeitsgruppe betrachtet das Thema aus allen erdenklichen Blickwinkel: Familie, Unternehmen, Jugendschutz, öffentliche Einrichtungen... Ein ganz wichtiger Aspekt ist, dass Arbeitszeiten und Kinderbetreuungszeiten nicht immer passen. An dem Thema wurde bzw. wird in zwei Gruppen weitergearbeitet:

- Familienpatenschaft und
- Betrieblich unterstützter Familienservice

Bündis-Termine

Familienzeit - Familienpatenschaft

08. September 2015 um 15.00 Uhr kath. Familienbildungsstätte Neunkirchen,
Anmeldung ist notwendig. Kontakt: Heike Neurohr-Kleer, h.neurohr-kleer@landkreis-neunkirchen.de / Tel. 06824 – 906-2142

Veranstaltungshinweise

Liegen zurzeit keine vor

Infos

BMFSFJ: Beruflicher Wiedereinstieg von Frauen: Potenziale erschließen

Bundesfamilienministerium und Bundesagentur für Arbeit starten neues ESF-Modellprogramm

Die Geburt eines Kindes oder ein Pflegefall in der Familie - das sind die häufigsten Gründe dafür, dass Frauen ihre Berufstätigkeit für eine Zeit lang aufgeben. Die Rückkehr in den Job fällt oft schwer. Deshalb begleitet das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit weiterhin Frauen beim beruflichen Wiedereinstieg: Ab heute (Mittwoch) werden Frauen an bundesweit 23 Modellstandorten dabei unterstützt, nach einer längeren familienbedingten Auszeit wieder ins Berufsleben einzusteigen. Das BMFSFJ stellt in der Förderperiode 2014-2020 des Europäischen Sozialfonds (ESF) für das Modellprogramm "Perspektive Wiedereinstieg - Potenziale erschließen" bis Ende 2021 rund 28 Millionen Euro an ESF-Mitteln zur Verfügung.

Zum Start des Programms betont der Staatssekretär im BMFSFJ, Dr. Ralf Kleindiek:

"Nach zwei äußerst erfolgreichen Förderphasen freue ich mich sehr, dass wir die Chance haben, uns an über 20 Standorten in Deutschland auch in einer dritten Phase für einen perspektivreichen Wiedereinstieg von Frauen einsetzen zu können. Wir werden dabei einen Schwerpunkt auf die verbesserte Vereinbarkeit von Wiedereinstieg und Verantwortung für zu pflegende Angehörige oder Freunde legen, denn immer mehr Frauen steigen deshalb aus dem Erwerbsleben aus. Ziel ist es, Frauen eine ausbildungsadäquate und vollzeitnahe Rückkehr in das Berufsleben zu ermöglichen."

Nach wie vor nehmen berufliche Wiedereinsteigerinnen statt einer qualifizierten, vollzeitnahen Tätigkeit oft eine geringfügige Teilzeitbeschäftigung auf, die für eine eigenständige Existenzsicherung und die Absicherung im Alter problematisch sein kann. Zudem ist es auch mit Blick auf den aktuellen Fachkräftebedarf wichtig, bestehende Potenziale nicht zu verschenken und qualifizierten Wiedereinsteigerinnen die bestmögliche Unterstützung zu gewähren.

Im Mittelpunkt des Modellprogramms stehen Aktivierungs-, Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Wiedereinsteigerinnen und die Ansprache von Arbeitgebern. Dabei werden neue Themenschwerpunkte gesetzt:

- Wiedereinstieg und Pflegeverantwortung: Fachleute beraten zu Lösungen für eine gute Vereinbarkeit
- von Pflegeaufgaben und Beruf bzw. Wiedereinstieg.
- Minijobs: Die Expertinnen und Experten an den Modellstandorten unterstützen geringfügig
- Beschäftigte dabei, ihr berufliches Engagement auszuweiten und eine sozialversicherungspflichtige
- Tätigkeit aufzunehmen.
- "Perspektive Wiedereinstieg Online": Das sehr erfolgreiche und bereits mehrfach ausgezeichnete
- E-Learning-Programm für Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ESF-Modellprogramm
- wird in der neuen Förderphase thematisch ausgebaut und fortgeführt.
- Haushaltsnahe Dienstleistungen: Die Inanspruchnahme Haushaltsnaher Dienstleistungen

- kann Freiräume für den beruflichen Wiedereinstieg eröffnen oder dazu beitragen, einen Ausstieg
- aufgrund von Pflegeaufgaben zu vermeiden. Informationsangebote sollen die Akzeptanz
- für die Haushaltsnaher Dienstleistungen erhöhen.

Eine Liste mit den 23 Standorten des ESF-Modellprogramms "Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen" finden Sie unter:
<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/gleichstellung,did=217080.html>

Quelle: Pressemitteilung Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 01.07.2015

BMFSFJ: Startschuss für mehr Vereinbarkeit - das neue ElterngeldPlus

Zum Start des neuen ElterngeldPlus spricht Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig mit Müttern und Vätern über verbesserte Möglichkeiten der Vereinbarkeit

Los geht's mit dem neuen ElterngeldPlus - alle Eltern, deren Kinder ab morgen (1.Juli 2015) geboren werden, können die bereits zu Jahresbeginn in Kraft getretenen Regelungen in Anspruch nehmen. Mit dem neuen Elterngeld wird sich künftig der frühe Wiedereinstieg in Teilzeit mehr lohnen. Die partnerschaftliche Aufteilung von Familie und Beruf wird mit einem Partnerschaftsbonus unterstützt und die Elternzeitregelungen werden flexibler, so dass es künftig leichter wird, auch zu einem späteren Zeitpunkt, z.B. zur Einschulung des Kindes, in Elternzeit zu gehen. "Das ElterngeldPlus unterstützt Väter und Mütter, die gemeinsam für ihre Familie da sein möchten und trotzdem berufstätig sein wollen", fasste die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Manuela Schwesig die neuen Regelungen bei einem Auftakt-Treffen zum ElterngeldPlus mit Müttern und Vätern in Berlin zusammen.

Untersuchungen haben gezeigt: Mehr als 90 Prozent der Menschen zwischen 20 und 39 Jahren sind der Meinung, dass sich beide Elternteile um die Kinderbetreuung kümmern sollten. 81 Prozent finden, beide Partner sollten für das Einkommen verantwortlich sein.

"Immer mehr Eltern wünschen sich eine partnerschaftliche Aufteilung von Familie und Beruf. Und ein Drittel der Väter nimmt sich inzwischen mit dem Elterngeld eine Auszeit vom Job, um für die Familie da zu sein. Das ElterngeldPlus ist eine gute Grundlage für mehr Partnerschaftlichkeit in Familie und Beruf und ist ein wichtiger Schritt in Richtung Familienarbeitzeit", so Schwesig weiter. Elterngeld und ElterngeldPlus

Das bisherige Elterngeld wurde für maximal 14 Monate nach der Geburt des Kindes gezahlt. Sind Mütter oder Väter schon währenddessen in Teilzeit beruflich wieder eingestiegen, haben sie dadurch einen Teil ihres Elterngeldanspruches verloren. Das ändert sich mit dem ElterngeldPlus: Nun ist es für Eltern, die in Teilzeit arbeiten, möglich das ElterngeldPlus doppelt so lange zu erhalten. Ein Elterngeldmonat wird zu zwei ElterngeldPlus- Monaten. Mit dem ElterngeldPlus wird zugleich ein Partnerschaftsbonus eingeführt. Dieser Bonus besteht aus vier zusätzlichen Elterngeld Plus Monaten je Elternteil. Anspruch auf den Partnerschaftsbonus haben Elternpaare, die sich in vier aufeinanderfolgenden Monaten gemeinsam um das Kind kümmern und beide zwischen 25 und 30 Wochenstunden erwerbstätig sind.

Der Partnerschaftsbonus soll es Eltern erleichtern, in einer frühen Phase der Elternschaft in die partnerschaftliche Arbeitsteilung hineinzufinden. Außerdem können künftig 24 statt bisher 12 Monate nicht genutzter Elternzeit ohne Zustimmung des Arbeitgebers im Zeitraum zwischen dem dritten und achten Geburtstag des Kindes beansprucht werden. Nach bisheriger Rechtslage konnten nur 12 Monate nach vorheriger Zustimmung des Arbeitgebers übertragen werden.

Die Regelungen zum bisherigen Elterngeld bestehen im Wesentlichen parallel fort.

Weitere Informationen zum ElterngeldPlus: <http://www.elterngeld-plus.de/> oder zum Elterngeldrechner: <http://www.familien-wegweiser.de/>

Quelle: Pressemitteilung Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 30.06.2015

BMFSFJ: "Die neue Vereinbarkeit" - Deutschland braucht eine familienbewusste Personalpolitik

Bundesfamilienministerin Schwesig und DIHK-Präsident Schweitzer betonen auf dem Unternehmenstag "Erfolgsfaktor Familie 2015" die Chancen des neuen ElterngeldPlus für die Unternehmen

Die Erwartungen der jungen Fachkräfte an eine "neue Vereinbarkeit", die eine partnerschaftliche Aufteilung von beruflichen und familiären Aufgaben in den Familien ermöglicht, stehen im Mittelpunkt des Unternehmenstags "Erfolgsfaktor Familie 2015", den Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig und Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags Dr. Eric Schweitzer heute in Berlin eröffnen. "Mütter wollen stärker erwerbstätig sein, Väter wünschen sich mehr Zeit für ihre Kinder. Unternehmen stehen in der Verantwortung, sich auf die Veränderungen in den Familien einzustellen. Sie müssen Antworten darauf finden, wie sich Arbeit auch flexibler gestalten lässt", so Bundesfamilienministerin Schwesig. "Eine moderne Familienpolitik und eine familienfreundliche Arbeitswelt sind die Voraussetzung, dass aus der "geforderten Generation", die Beruf, Verantwortung für kleine Kinder und pflegebedürftige Angehörige unter einen Hut bringen muss, die "Generation Vereinbarkeit" wird. Eine Generation, in der Partner Arbeitszeitwünsche und Familienarbeit fair und flexibel miteinander aushandeln und aufteilen. Mit dem neuen ElterngeldPlus, mit dem Mütter und Väter künftig Elterngeldbezug und Teilzeitarbeit einfacher miteinander kombinieren können, schaffen wir ein konkretes Angebot für mehr Partnerschaftlichkeit."

Auch DIHK-Präsident Schweitzer betont den Bedeutungswandel von Familie in den Unternehmen und die immer wichtigere Rolle individueller Vereinbarkeitslösungen.

"Vielfältige Familien- und Vereinbarkeitsmodelle lassen sich weder betrieblich noch gesetzlich über einen Kamm scheren, daher brauchen wir Spielräume für flexible Modelle, die nicht ein Leben lang gelten müssen. Nur so kann auch der schnelle Wiedereinstieg nach der Elternzeit gelingen." Das ElterngeldPlus, das Teilzeit während der Elternzeit begünstigt, bewertet Schweitzer dabei ausdrücklich als eine gute Lösung, die eine solche Flexibilität gerade auch für kleine und mittelständische Unternehmen ermögliche.

Einen "Qualitätssprung bei der Vereinbarkeit" fordert Burkhardt Schwenker von Roland Berger in seiner Keynote. "Deutschlands Wirtschaft ist in den vergangenen zehn Jahren zwar sichtbar familienfreundlicher geworden. Doch mit den Megatrends wie Digitalisierung und Individualisierung sind neue Chancen und Herausforderungen verbunden, die von Unternehmen neue personalpolitische Antworten auf die Vereinbarkeitsanliegen ihrer Beschäftigten verlangen." Schwenker verweist dabei insbesondere auch auf die Chancen des mobilen Arbeitens. Der Unternehmenstag "Erfolgsfaktor Familie" ist das jährliche Mitgliedertreffen des gleichnamigen Unternehmensnetzwerks, das 2006 vom Bundesfamilienministerium und dem Deutschen Industrie und Handelskammertag als zentrale Plattform für familienfreundliche Unternehmen gegründet wurde. Mittlerweile sind über 5.600 Mitglieder im Netzwerk aktiv. Das serviceorientierte Netzwerkbüro berät und unterstützt gerade kleine und mittlere Betriebe bei der praktischen Umsetzung einer familienfreundlichen Personalpolitik.

Weitere Informationen zum Unternehmenstag und zum Unternehmensnetzwerk finden Sie unter: www.erfolgsfaktor-familie.de

Quelle: Pressemitteilung Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 28.05.2015

Newsletter herausgegeben von:

Lokales Bündnis für Familie Landkreis Neunkirchen
Bündniskoordinatorin Heike Neurohr-Kleer
Wilhelm-Heinrich-Str. 36 / 66564 Ottweiler
Tel: 06824 / 906-2142 / Mail: h.neurohr-kleer@landkreis-neunkirchen.de